

Wenn Ihr Trübel mit die Augen habt, geht zu Max J. Egge
 Augen-Spezialist.
 Zimmer 42-43
 Hedde Gebäude, Grand Island

REARDON & REARDON
 CHIROPRACTORS
 Bureau-Räumlichkeiten:
 Zimmer 4, 5, 6 VanCamp-Gebäude
 116 1/2 Süd. Wheeler Avenue
 Grand Island, Nebr.

DELURY
 Praktischer Schuttmacher
 Weide und Herde für Herren und Damen werden gereinigt, neu geformt und neu belegt.
 Panama- und Strohhüte gebleicht, neu geformt und neu belegt.
 320 Westlich 3te Str. Grand Island, Nebr.

PNEUMONIA
 Left me with a frightful cough and very weak. I had spells when I could hardly breathe or speak for 10 to 20 minutes. My doctor could not help me, but I was completely cured by **DR. KING'S New Discovery**
 Mrs. J. E. Cox, Joliet, Ill.
 50c and \$1.00 at all druggists.

A. C. MAYER
 Deutscher Advokat
 Dolmetscher
 Vollmachten, Testamente
 Grand Island, Nebraska

GEDDES & CO.
 Leichenbatter,
 815-817 West Dritte Straße, Telephon 2
 Tag oder Nacht, 24 Stunden
 Private Ambulance.
 J. A. Livingston, Begr. Director.

Dr. A. H. FARNSWORTH,
 Arzt und Wundarzt,
 Office: 2. Stockwerk, Hedde Gebäude

Kommt zu uns, wir möchten gern eure Wäsche-Arbeit
 thun. Wir sind dafür vorbereitet u. garantiren, daß Ihr zufrieden sein werdet. Telephoniert nach unserem Wagen. Telephon No. 9.
GRAND ISLAND STEAM LAUNDRY
 P. A. DENNON Prop.
 Grand Island, Nebraska.

W. H. Thomson
 Advokat und Notar
 Praktiziert in allen Gerichten
 Grundeigentums-Geschäfte und Kollektionen eine Spezialität.
 512 östliche 2. Straße
 Pastor D. Willens.
 Gottesdienst jeden Sonntagmorgen um 10:00 Uhr.

20,000 ACRES SOUTH CENTRAL in SASKATCHEWAN the Celebrated Weyburn District the finest hard wheat land in America.
 In 100 to 640 acre tracts, both improved and wild land all located close to town and markets, school, churches and surrounded by good farms. Deep black soil with clay sub-soil very productive. WHEAT yields 30 to 40 bushels per acre. OATS, FLAX, BARLEY, etc. yield proportionately. Always plenty of rain, never a crop failure. Prices \$15.00 to \$40.00 per acre, easy terms. Cheap Round Trip Railroad fare, free fare to purchasers. Train leaves Minneapolis at 11:45 a. m., arriving Weyburn next morning. EXCURSION every Tuesday. Come join our excursion, write for circulars, maps, etc.
SULFLOW & MAAS CO.
 215 Andrew Bldg., MINNEAPOLIS, MINN.

Grand Island Dye Works
 Reinigen, Bügeln und Reparieren von Damen und Herrenkleidern.
 Telephon: 574
 216 östlich 3ter Straße
 Grand Island, Nebr.

Dr. H. B. Boyden
 Arzt und Wundarzt
 oberhalb Baumann's Apotheke
 Tel. Office 1510 Wohnung 1537

Bayard H. Paine
 Advokat und Rathgeber
 Grand Island, Nebraska
 Abtrakte unterliegt. Patent Zeichnungen und Modelle. Reklamationen.

Theo. P. Boehm
 Farm-Anleihen
 Abtrakte, Grundeigentum, Versicherungen, Cessantlicher Notar
 Wir sprechen deutsch
 Office im Merchants-Gebäude
 Phone: Neb 571
 Grand Island, Nebraska

Dr. Oscar H. Mayer
 Deutscher Zahnarzt
 Hedde Gebäude Phone 2 51

PATENTS
 OVER 65 YEARS' EXPERIENCE
 TRADE MARKS DESIGNS COPYRIGHTS & C.
 Anyone sending a sketch and description will quickly ascertain our opinion free of charge. A patent is secured for your invention. Our office is located in the Patent Office Building, Washington, D. C. Agents for all countries. MUNN & CO., 361 Broadway, New York
 Branch Office, 22 F St., Washington, D. C.

Bezahlt eure Zeitung indem ihr uns \$1.25 zuschickt.

Storz
 Triumph BEER
 A TRIUMPH IN THE ART OF BREWING

Das Wort Schlittschuh ist eine volksethymologische Umbildung und heißt eigentlich Schrittschuh. Denn es kommt vom althochdeutschen „scrifscuoh“, mittelhochdeutsch „schritschschuh“, und bedeutet ursprünglich einen Schuh, mit dem man weite Schritte machen kann, oder einen Hängeschuh.
 Die Zahl der Menschen, die in London in einer Woche im Kino Unterhaltung suchen, beläuft sich auf über 8 Millionen, und um die Wünsche dieses gewaltigen Publikums zu befriedigen, beschäftigen die Kinos in England eine Armee von 120,000 Angestellten, die Woche um Woche 1 1/2 Millionen Dollars an Gehältern beziehen.

Verkannt.
 Skizze von Hermann Hesse.

Als ich mein erstes Lehrjahr in der Maschinenfloßerei hinter mich hatte, trat ein neuer Geselle in unsere Werkstatt ein. Er war auf der Wanderschaft und nahm, obwohl es im Frühjahr war, zu unserem Erstaunen die Arbeit willig, ja dankbar an. Als er mit dem alten Handwerksgeräth hereintrat, fiel uns gleich seine Haltung auf, die nicht auf das Schlofferhandwerk deutete. Die Maschinenfloßerei, zumal auf der Wanderschaft, verlegten selten den Stolz ihrer Kunst, und haben im Aufstreben gern etwas Flottes, wissen auch zu reden und sich hinzustellen. Der aber kam herein wie ein armer Sünder, weder höflich noch stolz, sagte kein Wort als den uralten Gruß: „Fremder Schloffer spricht um Arbeit zu!“ und sah lediglich auf den Meister, ohne uns Kollegen auch nur einen Blick zuzuwenden. Und als er eingestellt wurde, ging er gleich in der ersten Viertelstunde ans Geschäft, noch ehe ihm ein Glas Most angeboten worden war.

Er hieß Paul Zbinden und stammte, glaube ich, aus dem Solothurnischen, wo er aber schon lange nimmer gewesen war. Jetzt kam er von Frankfurt her und war vier Wochen unterwegs, hatte aber noch zwei Anzüge und genug Vorrat.

Vom ersten Tag an war der Zbinden meinem Freund Christian ein Dorn im Auge.

„So!“ was du willst, der Fremde ist ein Dudmäuerer; ich kenn' die Sorte. Sieht nur, daß er uns beim Aften verschwätzt. Und es soll mich nicht wundern, wenn der Kerl Mittwoch zu den Pietisten läuft.“

Das stimmte nun und stimmte auch nicht. Wenigstens zu den Pietisten ging der Neue nicht. Am ersten Abend wurde er, wie es der Brauch ist, eingeladen und ging auch mit in den „Schwanen“. Aber um halb zehn Uhr stand er auf, zahlte seine zwei Glas Hanauer und ging heim. Der Christian, als der um elf Uhr ins Bett ging, sah ihn gerade noch ein Buch verstauchen, in dem er gelesen hatte.

„Die, die so Nacht im Bett lesen“, sagte der Christian, „und dann das Buch verstauchen, wenn man kommt, das sind gerade die Wahren!“

Ich war auch seiner Meinung. Zu was soll die Leserei Nacht noch gut sein? Den „Prometheus“ und die Mechanikerzeitung konnte er bei der Vesper und über Mittag in der Werkstatt lesen.

Ein paar mal forberten wir den Fremden noch zum Mitgehen auf, einmal sogar zu einem Regalabend, aber er bebandte sich und kam nicht mit. Der Kerl seufftete bald darauf Geburtstag und zahlte ein Fäß im „Sternen“, da lud er den Zbinden auch ein. Er wollte aber wieder nicht, und als wir nun alle Späße über ihn machten und ihn aufzogen, sagte er: „Ihr müßet mirs nicht übel nehmen. Ich mag halt nicht. Dem einen sein Geschmaack ist so und dem andern feiner ist wieder anders. Es ist nicht bis gemeint.“

Dabei sah er aber mürrisch aus, und wir nahmen es ihm alle übel. Wenn er wenigstens in der Werkstatt ein Wort gesprochen und über einen Witz gelacht hätte! Aber er sah nicht von der Arbeit auf, und beim Neunzehnter, wenn wir andern auf der Werkstatt besichtigen sahen, hielt er sich abseits und fing dann früher als wir wieder zu feilen an. Bald begannen die untermeiblichen Reibereien. Es war nur schwierig, mit ihm zu scheitern, weil er nicht darauf eingehen wollte und immer so friedfertig tat.

Beim Schneiden fand er einmal dem Christian ungeschickt im Weg.

„Nach sein Platz, du Heimtücker,“ rief ihm Christian zu.

„Ich steh gut so,“ meinte der Zbinden.

Der Christian wurde wild. „Jetzt gehst weg,“ schrie er, „oder du kriegst den Hammer auf den Kopf.“

Da wurde der Zbinden blaß und ging weg. Als aber ausgehimmelt war, ging er zum Christian hin und sagte: „Du, das hättest du nicht sagen sollen. Nimms zurück!“

„Einen Dreck nehm' ich zurück!“ lachte der Christian.

Der Fremde sagte nichts mehr und war von da an womöglich noch stiller als schon zuvor, und wir alle mochten den Feigling nicht leiden.

Um diese Zeit trat beim Dreher Kusterer ein neuer Drehslergesell ein, und weil der Kusterer uns öfters Holzrollen und Modelsteile machte, lernten wir den Gesellen bald auch kennen.

„Du,“ sagte er einmal zu mir. „Du, seit wann hast du den Kerl da, den Zbinden?“

„Seit April,“ sagte ich.

„So, so. Da hast du aber einen Schönen erwirbt.“

„Warum denn? Kennst du ihn?“

„Wohl kenn' ich ihn, den Kunden, auch wenn er mich nimmer kennen mag. In Offenburg hat er vor zwei Jahren geschafft. Das ist ein Echter.“

„Nein aber, was ist denn mit ihm?“

„Ein Verhältnis hat er gehabt mit der Frau vom Werkführer, und erwirbt haben sie ihn, und rausgeschmissen ist er worden. Mit einer verheirateten Frau!“



"NATIONAL HERO SERIES" NO. 3
Kosciusko—"The Greatest of the Poles"
 NEVER in the history of mankind has there lived a more ardent lover of Personal and National Liberty. He fought with intrepid valor under our own Washington for American Liberty. He devoted his life to regain the ancient freedom of his beloved Poland. Kosciusko hated any legislative attempt which invaded the Natural Rights of Man. If he were alive to-day, every son of Poland knows that he would revolt at any LAW which declared: "Thou shalt NOT eat this—thou shalt NOT drink that." Kosciusko knew that the light wines of his native land and the barley brews of Germany were good for mankind when used in moderation. He drank them himself to the end of his honored days, and who will DARE say that they in any way injured this mighty personality. For 57 years Anheuser-Busch have honestly brewed honest beers. Their great brand—**BUDWEISER**—is sold throughout the world and has helped the cause of true Temperance. Seven thousand, five hundred men are daily required to keep pace with the natural demand of Americans for **BUDWEISER**. Its sales exceed any other beer by millions of bottles.
 Bottled only at the home plant. ANHEUSER-BUSCH · ST. LOUIS, U.S.A.

Anheuser-Busch Co. of Nebr.
 Distributors Grand Island, Neb.

Budweiser
 Means Moderation

Spitzen.

Handarbeit kann sich nicht gegen Maschinen behaupten.

Ein bekannter deutscher Nationalökonom schreibt in der „Frl. Zg.“ wie folgt über die weibliche Handarbeit:

Die weibliche Handarbeit stirbt schon darum, weil sie unwirtschaftlich ist. Man kann ganz genau beobachten, wie die Damen, die mit ihren Handarbeiten etwas verdienen wollen, sich bemühen, möglichst einfache Entwürfe auszuführen, und wie sie für diese Ausführung, wo es irgend angeht, die Maschine als Hilfsmittel heranziehen. Die Applikationen, die es genau sein lassen, mit großen Flächen zu arbeiten, sind dafür ein Beispiel. Gewiß, unter dekoratives Empfinden strebt nach der schlankest Monumentalität des Festes; der Wohlklang weniger großer Flächen ist uns inhaltreicher als die knifflige Naturstilbildung eines kurzfristigen Bureaukraten. Indessen, das ändert wenig daran, daß der spezifische Reiz der weiblichen Handarbeiten im einzelnen Stich sich verliert. Es ist sinnlos mit der Hand etwas zu machen, was die Maschine genau so gut und besser zu verrichten vermag. Es ist unethisch, die Maschine zu zwingen, den Eindruck einer Handarbeit vorzutäuschen. Der Siegeszug, den die Kurbelmaschine angetreten hat, ist nur eine Konsequenz aus den Zeitverhältnissen. Die kurze Geschichte des Bauteils, jener phantastischen Technik, die aus Java, aus der Atmosphäre des Urwaldes zu uns herüberkam, ist nicht wenig charakteristisch für den Drang der Gegenwart, den schnelleren und bequemeren Weg dem langwierigen und mühevollen vorzuziehen. Die Umwelt der Maschinen tötet die Handarbeit. Auch das Leben der Spitze (um noch dieses Beispiel zu nennen) kann nur noch kurz bemessen sein. Schon heute fällt es selbst Hochleuten zuweilen schwer, die Handspitze von der Maschinenspitze zu unterscheiden. Bei der dauernd zunehmenden Vervollkommnung der Stichtmaschinen kann die Zeit der völligen Identifizierung nicht mehr fern sein; welchen Reiz kann es denn aber noch haben, Handspitzen zu beigen? Der graufame Sieg der Maschinenspitze ist unaufhaltsam. Sie ist längst bei Venedig und Brüssel gekommen, und die Reifenden, die von vorher ihre Schätze mitbringen, läten viel besser, ihre Einkäufe in Venedig oder sonstwo im Vogellande zu besorgen. Die schwachen Versuche, den Verkauf der Handspitze durch Gründung von Schulen aufzubalten, müssen an den wirtschaftlichen Bedingungen scheitern. Selbst in den eingewinterten Dörfern werden die Heimarbeiterrinnen sich immer mehr und mehr weigern, gegen

Neue Gürtel
 Die neuesten, modernsten Neuheiten in eleganten Satin-Gürteln in den neuesten Farben. Spezialpreis.. 49c

Wäschebelegung
 Ein großer Vorrath der elegantesten Neuheiten in feiner Wäschebelegung. Spezialität zu... 25c u. 50c

Martin's

Werthe in Strumpfwaaren, Unterwäsche, Handschuhen, usw., welche die besten Gelegenheiten darbieten bezüglich der Auswahl und Ersparnispreisen, wie sie in dieser Saison Grand Island je sah. Trefft eure Auswahl frühzeitig, so lange das Assortiment vollständig ist.

Kinder-Sonnenschirme, von 10c aufwärts das Stück bis zu	98c	50c Frauen Union-Anzüge, alle Größen, jetzt per Stück	33c
15c baumwoll. Frauenstrümpfe, schwarz und in Farben, der Paar	10c	25c waschichte Waaren, neue Muster, jetzt per Pfd. zu	15c
\$1.00 und \$1.50 feidene Frauenstrümpfe, jetzt per Paar	78c	Sehr große türkische Vadehandtücher, Preis für jedes nur	10c
25c feidene Geneva Frauen-Strümpfe, der Paar	19c	\$1 Porosmit Männer-Union-Anzüge, jetzt nur zu	79c
15c Lamm, jetzt per Yard	7 1/2 c	75c Männer D. M. C. Union-Anzüge, Stück jetzt nur	45c
Seidene Frauenröcke, die neuesten Schattirungen, \$2 werth ..	\$1.49	25c Männer-Unterwäsche, aus 2Stücken bestehend, Stück zu	15c
\$10 Männer-Anzüge, jetzt ..	\$4.95		

\$8.45 kaufen moderne Sommer-Männer-Anzüge, Werth bis \$15

Wert des Kautschuks.

Zehende Gewebe, die bei Operationen entfernt werden müssen, aber einen gewissen Erfolg verlangen, haben den letzten bis her eine große Verlegenheit bereitet. Es gibt überhaupt nicht viele Stoffe, die sich dafür eignen, und manche von ihnen, selbst Knochen und Eisenblech, versagen auf die Dauer, weil sie durch die benachbarten Gewebe aufgezogen werden. Der Mechanismus der modernen Produktion vernichtet alle Hoffnungen auf eine Wiedergeburt der Handspitze. Daher kommt es auch, daß alle Versuche, eine moderne Handspitze zu schaffen, bisher vergeblich waren.

— Deutscher Millet-Samen. The Gehnte-Rohmann Co. 41, f.

ber bei einer Operation vor mehr als 20 Jahren durch Nachlässigkeit eines Chirurgen dort geblieben war und nicht die geringste Veränderung erlitten, auch keine Störungen verursacht hatte. Dadurch wurde Delbet Professor zu seinen Versuchen angelegt, die er fast 25 Jahre fortgesetzt hat. Nach den Ergebnissen, die er jetzt der Pariser Akademie für Medizin berichtet hat, eignet sich der Kautschuk in einer bestimmten Zurichtung zur Herstellung von Pfropfungen in menschlichen Geweben.

— Schulden Sie der „Independend Garage“ irgend Etwas? Warum nicht? 43, 2t